

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Christian Friedrich Schwartz und Peter ...

Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Schwartz, Christian Friedrich
Dame, Peter

Tarangambadi, 01.01.1757-30.06.1757

15. April 1757

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-184473

66. *Sei die meine Delight, jauchzen, und in der
dein ewiglicher Wonne, in dem ewigen Leben.
in der Welt, das ist alles gut, was ich
mit dir zu haben, aber wenn wir das
wollen, so müssen wir zu uns selbst
erlösen, das können wir nicht. Denn
das ist der ewige Lohn, den wir
von Gott empfangen, den wir
nicht verdienen, sondern den wir
empfangen, wenn wir zu uns selbst
erlösen. Die meine Delight, jauchzen
und ewig leben, aber das ist der ewige
Lohn, den wir von Gott empfangen, den wir
nicht verdienen, sondern den wir empfangen.*

[illegible]

zeigt seine
An! Ich ging zwar aus und mit dem Fräulein
nach Tiliati und wurde dort abgesetzt an der Bahn,
und in Sagadekarei an einem Orte mit jüdischen
Leuten. An dem ersten Orte wurde ich von der jüdischen
Garde durch ein Bräutchen mit dem Namen in der
Gasse zu einem Hause da man ihn allenthalben
als; seinen einzigen Sohn nennt von dem obenstehenden
Gemeinde, das sie bei der Aufhebung des Hauses ge-
wusst, um den obeligen Aufhänger des Hauses zu
bringen, weil der Herr nachher aus der Gemeinde her-
aus gehen, nachher aber durch die neuen Fallens
Anwesen im vorigen Hause wiederhergestellt werden.
Man sprach immer: ob sie nicht in diesem Monat
für ein fest stehen; so sagte: Nein, sie nicht, sondern
an anderen Orten als in Ferakateir. man vermutete
ob sie nicht in einem Monat alle Tage fest-
halten. so sagte, wenn wir erfahren so haben wir fest-
halten, nach dem mein Gelegenheits von dem ersten Gott
gefalligen Opfer zu werden, und ihn nach anderen die
festen bekommen auf die Lösung, die durch den
Christen gegeben zu werden: sie werden aber, da
man nicht diese Materie kann ganz indifferent, dass
man sie auf die künftige Aufhebung des Hauses zu
dem Hause des Hof Gouverneurs, wofür man zuweilen
ging, stand man aus seine Gelegenheits mit dem Gott.
wenn er ein paar andere Leiden zu werden, und da
sie von ihm zweifelt, und dem aus demselben aufstehen.
den Leib mit allen Tugenden ihren Dienst zu der Zeit
andern, so sollte man ihnen die Worte Christi von
Matth. 10, v. 28. Fürchtet euch nicht vor dem, der den Leib
zerstört, und in ewigen Verdammnis zu setzen
nicht zuweilen fürchtet vor Gott, und ihnen Leiden
gelangen können. Sie sollten den Vorhang sein auf
unsern An, und schauen ihn selbst zu sehen. Das
wird.